

Geffarth und Band erweisen dem Beatle die Ehre

PLAUEN – Der kleine Julian malte Lucy am Himmel, wo viele Sterne wie Diamanten strahlten. Papa John gefiel das Bild so sehr, dass er vor genau 40 Jahren daraus einen Song machte, der alsbald auf dem wegweisenden Sgt. Peppers-Album leuchtete und unverständlicherweise von vielen Radiostationen weltweit auf den Index gesetzt wurde. In „Lucy in the Sky with Diamonds“ wurden die drei Buchstaben LSD als Verklammerung betrachtet, woran die Beatles trotz der psychedelischen Machart in keinster Weise dachten. „Strawberry Fields“ nennt sich eine Gedenkstätte, die Yoko Ono für den ermordeten John



Andreas Geffarth (Bildmitte) präsentiert mit seiner Band Lennon-Kompositionen aus der Beatles-Ära und der nachfolgenden Zeit mit der Plastic Ono Band. FOTO: PREUSS

Lennon im New Yorker Central Park nahe dem Dakota-Haus errichtet, wo auch das „Imagine“-Mosaik an den großartigen Rockmusiker erinnert. Diese Episoden erzählte Andreas Geffarth nicht, aber jene drei bemerkenswerten Songs spielte er zu 35 weiteren John Lennon-Titeln. Gemeinsam mit Gitarrist Ingo Graf, Keyboarder Rocco Basler, Drummer Andreas Kretschmar und Bassistin Stephanie Müller präsentierte der singende Gitarrenmagier Geffarth im Plauener Vogtland Theater eine hervorragende Hommage an Lennon. Mit wohldurchdachtem Konzept, hoher Authentizität der rockhistorisch wertvol-

len Songs und herzerfrischender Spielfreude brillierte das Quintett. Geffarth setzte sein „A Tribute to John Lennon Concert“ auf drei einfallsreich gestaltete Säulen. Dem „Come together“-Auftakt aus dem Greatest Beatles Hits-Bereich mit Lennon-Kompositionen folgte ein B-Seiten-Block mit jener starken „Rain“-Nummer, die einst mit fast jedem A-Seiten-Hit konkurrieren konnte. Der dritte Hauptpunkt war Lenkons sehr kreatives Schaffen nach der Beatles-Ära vom Debüt-Album der Plastic Ono Band bis zur letzten, kurz vor Johns gewaltsamem Tod erschienenen LP „Double Fantasy“.

JÜRGEN PREUSS